

## DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG WOCHENBERICHT 21/81

Berlin

21. Mai 1981

48. Jahrgang

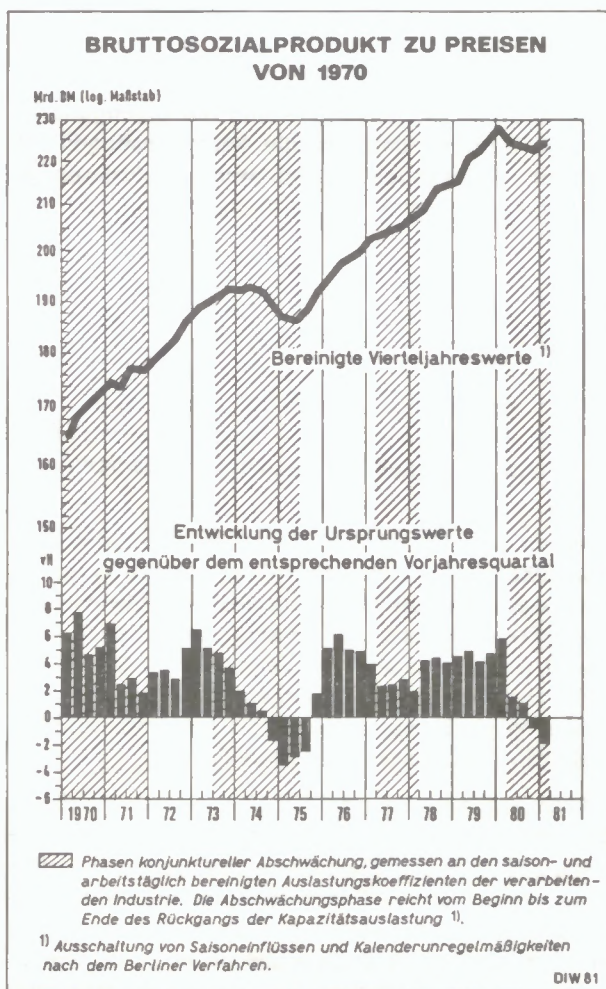
### Exporte stimulieren vorübergehend die konjunkturelle Entwicklung

#### Ergebnisse der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das erste Quartal 1981

Günstiger als erwartet fiel in der Bundesrepublik Deutschland das gesamtwirtschaftliche Produktionsergebnis im ersten Quartal 1981 aus: Das von Preis-, Saison- und Kalendereinflüssen bereinigte Brutto-sozialprodukt nahm leicht zu und erreichte dabei wieder den Stand vom dritten Quartal 1980. Der vergleichbare Vorjahreswert wurde jedoch um rund 2 vH und arbeitstäglich bereinigt<sup>1</sup> um 1 1/2 vH unterschritten. Zu diesem deutlichen Rückgang trug indes auch bei, daß die gesamtwirtschaftliche Leistung im ersten Vierteljahr 1980 durch spekulative Käufe stark überhöht gewesen ist (Basiseffekt).

Ausschlaggebend für den gesamtwirtschaftlichen Produktionsverlauf war der kräftige Anstieg der Nachfrage aus dem Ausland beim verarbeitenden Gewerbe, der seine Ursache in der schwachen internationalen Bewertung der D-Mark hat. Arbeitstäglich und saisonbereinigt nahm die industrielle Produktion gegenüber dem Vorquartal um 3 vH zu. Schon im März hat indes die Produktion wieder

<sup>1</sup> Das DIW überprüft in regelmäßigen Abständen die Wirkung seiner arbeitstäglichen Bereinigung auf die einzelnen Reihen der Verwendungsseite der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Eine optimale arbeitstägliche Bereinigung liegt dann vor, wenn die mittlere quadratische Abweichung der Reihen von der glatten Komponente minimiert wird. Es zeigte sich, daß sich die Bedeutung von Kalenderunregelmäßigkeiten im Zeitverlauf verändert. Aus diesem Grunde waren in einigen Fällen gegenüber den bisher veröffentlichten Daten Korrekturen erforderlich; dies betrifft Ausrüstungsinvestitionen, Lagerveränderung und Brutto-sozialprodukt. Für die Bauinvestitionen erwies sich eine zusätzliche arbeitstägliche Bereinigung, die früher nicht zu „besseren“ Ergebnissen geführt hat, nun als notwendig.



Index der Nettproduktion für das verarbeitende Gewerbe\*)

kalendermonatlich

Hauptgruppe des verarbeitenden Gewerbes	1979	1980	1978	1979					1980				1981
			IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	
Neuberechnung; 1976 = 100													
Grundstoff- und Produktionsgüter	111,6	107,9	105,1	104,2	115,1	113,5	113,7	112,7	111,2	104,6	103,1	102,8	
Investitionsgüter	108,9	111,6	112,9	105,3	109,1	101,5	119,6	112,6	111,1	104,9	117,7	110,8	
Verbrauchsgüter	106,3	105,3	110,4	105,2	105,1	101,4	113,3	110,0	103,3	99,9	107,9	102,6	
Nahrungs- und Genußmittel	104,0	106,2	108,7	99,0	102,8	103,1	111,1	103,2	103,7	105,4	112,6	105,5	
Verarbeitendes Gewerbe	108,6	108,8	109,9	104,2	109,3	104,9	115,9	111,0	108,9	104,0	111,4	106,6	
in vH gegenüber Vorjahr													
Grundstoff- und Produktionsgüter	8,0	-3,3	5,6	6,1	8,4	9,2	8,2	8,2	-3,4	-7,8	-9,4	-8,8	
Investitionsgüter	4,6	2,5	1,0	4,5	4,5	3,4	5,9	7,0	1,8	3,3	-1,6	-1,6	
Verbrauchsgüter	3,4	-0,9	0,5	3,6	3,0	4,2	2,6	4,5	-1,7	-1,4	-4,8	-6,7	
Nahrungs- und Genußmittel	2,2	2,1	2,4	3,3	1,2	2,1	2,2	4,2	0,9	2,2	1,4	2,3	
Verarbeitendes Gewerbe	5,0	0,3	2,2	4,6	5,0	5,0	5,5	6,6	-0,4	-0,8	-3,9	-4,0	

\*) Ursprungswerte.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 2.1

merklich unter dem Februarergebnis gelegen, ein Indiz dafür, daß die Belebung wohl stark auf vorgezogene Käufe zurückzuführen ist und deshalb vorübergehend war. Da die Bauproduktion — zum Teil witterungsbedingt — im Berichtsquartal nochmals zurückgenommen wurde und die Erzeugung im Bereich Bergbau und Energie kaum gestiegen ist, übertraf die Produktion im warenproduzierenden Gewerbe insgesamt das Vorquartalsergebnis nur um 1 vH.

Rückläufig war dagegen die Leistung bei den verteilenden Bereichen, und zwar besonders beim Einzelhandel, wo die Verzögerung der neuen Tarifabschlüsse und der damit vorübergehend fehlende Einkommensanstieg deutlich zu spüren war. Auch die Dienstleistungssektoren — unter ihnen vor allem der Staat — expandierten am Jahresanfang nur wenig.

In nominaler Rechnung ist das Bruttosozialprodukt arbeitstäglich und saisonbereinigt rückläufig gewesen, da es zu einem Rückgang des gesamtwirtschaftlichen Preisniveaus kam. Bei einer nochmaligen kräftigen Verschlechterung der Terms of Trade und der restriktiven Geldpolitik war es den Unternehmen nicht möglich, binnenwirtschaftlich begründete Mehrkosten in den Preisen weiterzuwälzen.

Auch im Berichtsquartal hat sich erwiesen, daß die Konjunkturanfälligkeit bei den Ausstattungsinvestitionen diesmal relativ gering ist. Die Investitionsanreize (Energieeinsparung, Mineralölsubstitution, Modernisierung, Rationalisierung) sind so stark, daß es in diesem Zyklus noch zu keinem nennenswerten Rückgang bei diesen Investitionen

gekommen ist. Dabei haben die Investoren zuletzt ihren Bedarf verstärkt im Inland gedeckt, da die abwertungsbedingte Verteuerung der ausländischen Güter teilweise erheblich war. Das Investitionsniveau entsprach im ersten Jahresviertel real und saisonbereinigt etwa dem des Quartaldurchschnitts von 1980; der Preisauftrieb blieb insgesamt unverändert.

Die realen Bauinvestitionen sind in der Berichtszeit nochmals zurückgegangen. Allerdings wurde die konjunkturelle Tendenz dabei durch ungünstige Witterungseinflüsse verstärkt. Wie schon im Vorquartal wurde vor allem das Bauhauptgewerbe durch die Witterung beeinträchtigt; die Produktion mußte hier so weit zurückgenommen werden, daß sich die Reichweite der Auftragsbestände kaum verringerte. Besonders betroffen war wiederum der Tiefbau. Der Preisauftrieb im Bausektor hat sich zu Jahresbeginn insgesamt etwas verlangsamt, das Vorjahresniveau wurde nur noch um etwa 7 vH überschritten. Dabei verteuerten sich Ausbauten wegen der hier nach wie vor bestehenden Kapazitätsengpässe abermals stärker als Rohbauten. Am deutlichsten schwächte sich — angesichts der außerordentlich schlechten Auftragslage — der Preisanstieg bei den Tiefbauten ab.

Der reale Lageraufbau ist wieder recht hoch ausgefallen. Da die private Verbrauchsnachfrage nicht mit der gleichzeitigen Produktion von Verbrauchsgütern Schritt hielt, kam es vor allem hier zu einer hohen unfreiwilligen Lageraufstockung. Die ohnedies hohe saisonbereinigte reale Lagerquote stieg nochmals kräftig an.

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte haben im ersten Jahresviertel 1981 kaum zugenommen, da die Nettolohn- und -gehaltssumme saisonbereinigt geringer als im Vorquartal war. Die seit Jahresbeginn geltenden steuerlichen Entlastungen sind durch die gleichzeitige Anhebung der Beitragssätze in der Renten- und der Krankenversicherung mehr als aufgezehrt worden. Der Rückgang des Nettoeinkommens aus unselbständiger Arbeit war sogar kräftiger als der der Bruttobezüge. Dabei haben — wegen der verzögerten Lohnabschlüsse — die Effektivverdienste je Stunde stagniert; der Rückgang der Bruttolohn- und -gehaltssumme ist somit allein aus der konjunkturell und kalenderbedingten Abnahme des Arbeitsvolumens zu erklären.

Die Ersparnis — vor allem Käufe von Wertpapieren — stieg im ersten Viertel 1981 stärker als das verfügbare Einkommen, so daß für eine Ausweitung der Verbrauchsausgaben kein Raum blieb; diese gingen zurück. Bei unvermindertem Preisauftrieb war der Rückgang dem Volumen nach noch stärker. Von der Verbrauchseinschränkung war der Einzelhandel stärker betroffen als die übrigen Lieferbereiche. Vor allem Güter, deren Kauf aufschiebbar ist, wurden in geringerem Umfange abgesetzt. So wurden Autos — die Neuzulassungen sanken saisonbereinigt spürbar —, aber auch Sportartikel, Spielwaren und Erzeugnisse der Unterhaltungselektronik weniger als zuvor gekauft. Wohl im Zusammenhang mit der geringeren Zahl von Wohnungsfertigstellungen steht der Umsatzrückgang bei Hausrat und Wohnbedarf (Textil, Beleuchtung, Möbel). Am wenigsten betroffen war der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln; zu nennenswerten Vorratskäufen von Spirituosen vor der Anhebung der Branntweinsteuer zum 1. April ist es allerdings nicht gekommen.

Die Preise für die Güter und Dienste des privaten Verbrauchs stiegen abermals mit einer laufenden Jahresrate von rund 6 vH (Vorjahresvergleich: 5,6 vH). Gewerblich erzeugte Verbrauchs- und Gebrauchsgüter verteuerten sich besonders kräftig: Bei dieser Gütergruppe — hier ist der Einfuhranteil besonders hoch — wirkt sich die D-Mark-Abwertung deutlich aus; hinzu kamen die weiteren Preissteigerungen von Mineralölprodukten. Im Zusammenhang mit Überwälzungsvorgängen ergaben sich auch kräftige Preisanhebungen bei Elektrizität, Gas und Wasser. Wegen der kalten Witterung haben sich Saisonwaren ebenfalls spürbar verteuert. Daneben wurden am Jahresbeginn Bahn- und Flugtarife, Bankgebühren und verschiedene andere Dienstleistungspreise deutlich erhöht.

Die realen Exporte von Waren haben im ersten Viertel dieses Jahres arbeitstätig und

saisonbereinigt kräftig expandiert. Zuletzt haben die Unternehmen die Preisvorteile, die sich aus der D-Mark-Abwertung ergeben hatten, auch zu Preisanhebungen genutzt. Neben Investitionsgütern konnten vor allem Vorerzeugnisse vermehrt ausgeführt werden. Dabei wies der Handel mit den OPEC- und den Entwicklungsländern, aber auch mit den USA, weit überdurchschnittliche Zuwächse auf. Noch rascher als die Warenexporte stiegen die Einnahmen aus dem Dienstleistungsverkehr. Vor allem die Zinserträge aus dem Ausland nahmen spürbar zu.

Die Importe von Waren stagnierten real auf dem im Sommer vorigen Jahres erreichten niedrigen Niveau, nominal haben sie allerdings aufgrund fortgesetzt starken Preisanstiegs kräftig expandiert. Der Außenwert der D-Mark (gegenüber den 23 wichtigsten Handelspartnern) lag im Durchschnitt des Quartals um rund 4 vH (darunter: Yen — 22 vH; US-Dollar — 16 vH) unter dem Höchststand vom Juli 1980. Von dieser Abwertung gingen zusätzliche Preiserhöhungen für das Inland aus. Während die Importe aus den EG-Mitgliedsländern noch leicht ausgeweitet wurden, gingen die aus den OPEC-Ländern zurück — ein Indiz für hohe Mineralölläger im Inland und erfolgreiche Einsparungsbemühungen. Kräftig — und stärker als die Einnahmen — haben die Ausgaben für Dienstleistungen zugenommen. Auch hier spielten Zinsen die ausschlaggebende Rolle.

Insgesamt nahmen Ausfuhr und Einfuhr im Berichtsquartal im gleichen Tempo zu; der reale Außenbeitrag erhöhte sich dabei geringfügig. Aufgrund der abermaligen deutlichen Verschlechterung der Terms of Trade ist der Außenbeitrag in nominaler Rechnung aber noch stärker ins Minus geraten.

Die Produktivitätsentwicklung war im ersten Jahresviertel erstmals seit einem Jahr wieder befriedigend. Allerdings wurde dieses Ergebnis bei gleichzeitigem Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion durch einen weiteren kräftigen Rückgang des Arbeitsvolumens erkaufte. Die Zahl der Beschäftigten in der Gesamtwirtschaft ist spürbar gesunken, im Bauhauptgewerbe und in der Industrie ging sie besonders deutlich zurück. Dieser Freisetzung von Arbeitskräften entsprach die Zunahme der Zahl der Arbeitslosen. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote stieg von 4,3 vH im Vorquartal auf 4,6 vH. Die günstige Produktivitätsentwicklung — bei gleichzeitiger Stagnation der Effektivverdienste — bewirkte, daß die Lohnstückkosten in der Gesamtwirtschaft vorübergehend sanken und die Gewinne stiegen.

Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung<sup>1)</sup>

	1979	1980	1978 IV	1979				1980				1981 I
				I	II	III	IV	I	II	III	IV	
<b>A. Entstehung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu Preisen von 1970												
Arbeitsvolum. (Mill. Std.)	45553	45525	11543	11440	11340	11188	11585	11607	11205	11240	11473	11136
Beschaeft. (1000 Pers.)	21954	22242	21811	21714	21804	22073	22225	22118	22172	22331	22347	22063
Produktivitaet (DM)	19,30	19,69	19,21	17,92	19,20	20,07	20,02	18,77	19,68	20,22	20,07	19,20
Bruttoinlandspr. (Mrd. DM)	879,3	896,0	221,8	205,1	217,8	224,6	231,9	217,9	220,5	227,3	230,3	213,9
<b>B. Verteilung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	769,4	830,0	195,1	172,3	193,7	191,8	211,6	186,2	210,5	207,3	226,0	194,9
Bruttolohn-u.-geh. Summe	625,8	675,5	160,2	141,2	153,8	157,0	173,8	153,0	167,2	169,9	185,4	159,4
Nettolohn-u.-geh. Summe	443,9	472,2	109,7	103,1	109,2	111,4	120,2	110,0	116,6	118,8	126,8	113,2
Bruttoeink. a. Unt. u. Verm.	317,7	325,5	84,1	71,9	71,5	84,2	90,1	80,0	71,8	88,7	84,9	73,9
Ind. Steuern abz. Subv.	155,0	166,2	36,9	35,5	37,6	40,3	41,6	39,8	40,3	40,4	45,7	41,0
Abschreibungen	158,3	175,9	37,3	38,2	39,1	40,1	41,0	42,5	43,6	44,5	45,4	46,6
Bruttosozialprodukt	1400,4	1497,5	353,4	317,8	342,0	356,3	384,3	348,5	366,2	380,8	402,0	356,4
<b>C. Verwendung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	766,4	819,5	192,9	177,0	191,5	189,3	208,6	193,3	200,7	204,1	221,5	201,4
Oeffentlicher Verbrauch	278,6	303,4	77,6	62,1	66,0	67,2	83,2	67,1	72,8	73,9	89,7	71,4
Bauten	190,7	218,8	46,8	31,6	50,3	51,9	56,9	43,2	57,1	58,6	60,0	41,7
Ausruestungen	123,7	132,2	33,0	26,5	30,3	30,4	36,6	29,1	32,2	32,4	38,5	29,9
Vorratsveraenderung	28,7	26,0	-9,9	12,7	1,2	20,5	-5,7	15,2	3,7	17,6	-10,5	15,3
Ausfuhr	382,5	428,6	93,1	89,8	93,3	96,2	103,3	106,7	106,2	104,8	110,8	112,7
Abzuegl. Einfuhr	370,1	431,0	80,1	81,9	90,5	99,2	98,5	106,0	106,4	110,6	108,0	116,0
Bruttosozialprodukt	1400,4	1497,5	353,4	317,8	342,0	356,3	384,3	348,5	366,2	380,8	402,0	356,4
Zu Preisen von 1970 (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	490,1	497,5	127,3	116,0	123,5	119,6	131,0	120,4	122,5	122,4	132,2	118,8
Oeffentlicher Verbrauch	152,6	156,3	40,2	36,6	37,7	37,3	41,1	37,5	38,8	38,7	41,4	38,0
Bauten	116,4	121,5	30,4	20,3	31,1	31,3	33,7	25,0	31,7	32,2	32,7	22,6
Ausruestungen	88,5	91,1	24,1	19,1	21,6	21,7	26,1	20,3	22,2	22,2	26,4	20,1
Vorratsveraenderung	19,5	16,7	-7,3	8,1	0,7	14,7	-4,0	9,4	2,2	12,0	-6,9	9,3
Ausfuhr	257,7	272,0	64,8	62,4	63,2	64,0	68,1	69,2	67,4	66,0	69,5	69,1
Abzuegl. Einfuhr	243,3	257,6	56,6	56,9	60,0	63,6	62,8	64,3	63,5	66,1	63,7	64,4
Bruttosozialprodukt	881,6	897,5	222,8	205,6	217,9	224,9	233,2	217,5	221,2	227,3	231,5	213,4
Preisentwicklung (1970=100)												
Privater Verbrauch	156,4	164,7	151,6	152,5	155,1	158,3	159,2	160,5	163,9	166,7	167,6	169,5
Bauten	163,8	180,1	153,9	155,4	161,5	166,1	168,7	173,0	179,9	182,1	183,6	184,7
Ausruestungen	139,8	145,2	136,8	138,4	139,8	140,3	140,4	143,1	145,3	145,9	146,0	148,6
Terms of Trade	97,7	94,2	101,6	100,1	97,8	96,2	96,7	93,5	94,1	95,1	94,1	90,6
Bruttosozialprodukt	158,9	166,9	158,6	154,6	157,0	158,4	164,8	160,2	165,6	167,5	173,7	167,0
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	164,2	173,9	165,2	157,9	167,2	160,4	171,4	160,6	179,3	171,3	184,4	171,2

1) Die Abweichungen in den Summen sind durch die Rundung der Zahlen bedingt.- 2) Bruttoeinkommen aus unselbststaendiger Arbeit zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1970; Index: 1970=100

Entwicklung der Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung<sup>1)</sup>

	1979	1980	1978	1979				1980				1981
			IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
<b>A. Entstehung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu Preisen von 1970												
Arbeitsvolumen	0,5	-0,1	-0,4	2,1	-0,8	0,2	0,4	1,5	-1,2	0,5	-1,0	-4,1
Beschaeftigte	1,9	1,3	1,6	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9	1,7	1,2	0,6	-0,3
Produktivitaet	4,1	2,0	4,1	2,3	5,9	4,0	4,2	4,7	2,5	0,8	0,3	2,3
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>4,6</b>	<b>1,9</b>	<b>3,7</b>	<b>4,4</b>	<b>5,0</b>	<b>4,3</b>	<b>4,6</b>	<b>6,3</b>	<b>1,3</b>	<b>1,2</b>	<b>-0,7</b>	<b>-1,9</b>
<b>B. Verteilung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	7,7	7,9	7,6	7,1	8,2	6,8	8,5	8,1	8,7	8,1	6,8	4,6
Bruttolohn-u.-geh.summe	7,5	7,9	7,5	7,0	7,5	6,8	8,5	8,4	8,7	8,2	6,7	4,2
Nettolohn-u.-geh.summe	7,9	6,4	8,5	7,1	7,7	6,9	9,6	6,7	6,8	6,6	5,5	2,9
Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.	9,1	2,5	8,6	14,9	11,5	4,7	7,1	11,4	0,4	5,4	-5,8	-7,7
Ind. Steuern abz. Subv.	10,7	7,2	4,9	3,0	7,0	20,4	12,8	12,2	7,3	0,1	9,9	3,1
Abschreibungen	9,4	11,1	8,3	8,2	9,7	9,6	10,0	11,2	11,4	11,0	10,7	9,7
<b>Bruttosozialprodukt</b>	<b>8,5</b>	<b>6,9</b>	<b>7,6</b>	<b>8,4</b>	<b>8,9</b>	<b>7,9</b>	<b>8,7</b>	<b>9,7</b>	<b>7,1</b>	<b>6,9</b>	<b>4,6</b>	<b>2,3</b>
<b>C. Verwendung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu jeweiligen Preisen												
Privater Verbrauch	7,4	6,9	5,2	6,7	8,1	6,4	8,1	9,2	4,8	7,8	6,2	4,2
Oeffentlicher Verbrauch	8,3	8,9	7,4	7,9	10,7	7,9	7,3	7,9	10,3	9,9	7,8	6,4
Bauten	17,2	14,8	13,6	4,7	18,6	20,0	21,6	36,6	13,5	12,9	5,5	-3,4
Ausruestungen	12,1	6,8	10,7	14,1	12,2	11,8	10,8	9,9	6,4	6,5	5,2	2,8
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	9,9	12,1	5,1	8,6	8,0	11,8	11,0	18,9	13,9	9,0	7,3	5,6
Abzugeh. Einfuhr	19,1	16,5	6,9	12,5	17,2	22,9	23,1	29,5	17,6	11,5	9,6	9,5
<b>Bruttosozialprodukt</b>	<b>8,5</b>	<b>6,9</b>	<b>7,6</b>	<b>8,4</b>	<b>8,9</b>	<b>7,9</b>	<b>8,7</b>	<b>9,7</b>	<b>7,1</b>	<b>6,9</b>	<b>4,6</b>	<b>2,3</b>
Zu Preisen von 1970												
Privater Verbrauch	3,3	1,5	2,8	4,0	4,6	1,8	3,0	3,8	-0,8	2,4	0,9	-1,3
Oeffentlicher Verbrauch	3,3	2,4	4,1	3,1	4,8	3,0	2,3	2,5	2,9	3,8	0,8	1,3
Bauten	7,6	4,4	6,6	-1,7	8,7	9,7	10,9	22,7	1,9	3,0	-3,1	-9,5
Ausruestungen	9,5	2,9	8,2	11,7	9,6	9,3	8,0	6,3	2,4	2,5	1,2	-1,0
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	5,4	5,5	3,4	6,1	4,0	6,6	5,2	11,0	6,5	3,1	2,0	-0,1
Abzugeh. Einfuhr	11,2	5,9	8,8	11,5	9,6	12,9	10,9	12,9	5,8	4,1	1,4	0,2
<b>Bruttosozialprodukt</b>	<b>4,5</b>	<b>1,8</b>	<b>3,9</b>	<b>4,5</b>	<b>4,9</b>	<b>4,1</b>	<b>4,7</b>	<b>5,8</b>	<b>1,5</b>	<b>1,1</b>	<b>-0,7</b>	<b>-1,9</b>
Preisentwicklung (1970=100)												
Privater Verbrauch	3,9	5,4	2,3	2,7	3,3	4,5	5,0	5,2	5,7	5,3	5,3	5,6
Bauten	9,0	10,0	6,6	6,6	9,2	9,4	9,6	11,3	11,4	9,6	8,9	6,7
Ausruestungen	2,4	3,8	2,4	2,1	2,3	2,3	2,6	3,5	3,9	4,0	4,0	3,8
Terms of Trade	-2,5	-3,6	3,4	1,5	-2,9	-3,6	-4,9	-6,6	-3,8	-1,2	-2,7	-3,2
<b>Bruttosozialprodukt</b>	<b>3,8</b>	<b>5,0</b>	<b>3,6</b>	<b>3,8</b>	<b>3,8</b>	<b>3,7</b>	<b>3,9</b>	<b>3,7</b>	<b>5,5</b>	<b>5,8</b>	<b>5,4</b>	<b>4,2</b>
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	2,9	5,9	3,8	2,6	3,0	2,4	3,7	1,7	7,3	6,8	7,6	6,6

1) Veraenderung in vH gegenueber Vorjahr.- 2) Bruttoeinkommen aus unselbstaendiger Arbeit zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1970; Index: 1970 = 100

Saisonbereinigte Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung<sup>1)</sup>

	1978			1979				1980				1981
	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
<b>A. Entstehung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu Preisen von 1970												
Arbeitsvolum. (Mill. Std.)	11443	11343	11354	11404	11370	11347	11412	11569	11238	11445	11299	11103
Beschaeft. (1000 Pers.)	21505	21596	21704	21802	21892	21999	22117	22207	22261	22267	22236	22150
Produktivitaet (DM)	18	19	19	19	19	19	20	20	20	20	20	20
Bruttoinlandspr. (Mrd. DM)	209	212	214	215	220	221	224	228	223	224	222	223
<b>B. Verteilung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM) 3)												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	706	724	732	745	763	773	797	801	829	836	851	836
Brutto-lohn-u.-geh. summe	575	591	595	605	620	631	650	653	672	682	692	679
Nettolohn-u.-geh. summe	407	419	419	429	440	448	462	456	469	476	484	470
Bruttoeink. a. Unt. u. Verm.	288	304	300	309	319	318	326	341	322	332	311	316
Ind. Steuern abz. Subv.	141	136	143	144	152	163	162	162	162	164	174	167
Abschreibungen	143	146	149	152	156	160	164	169	174	178	182	186
Bruttosozialprodukt	1278	1310	1324	1351	1390	1414	1449	1474	1487	1510	1518	1505
<b>C. Verwendung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu jeweiligen Preisen, ausserdem arbeitstaeglich bereinigt (Mrd. DM) 3)												
Privater Verbrauch	706	723	728	740	766	768	792	805	803	829	841	838
Deffentlicher Verbrauch	251	261	265	270	277	281	287	290	304	307	312	307
Bauten	158	164	168	168	191	197	209	213	220	221	219	209
Ausruestungen	108	113	115	118	123	125	129	129	132	132	136	134
Vorratsveraenderung	13	7	16	26	19	32	32	35	31	21	16	34
Ausfuhr	340	351	362	362	374	390	402	429	433	422	434	457
Abzuegl. Einfuhr	302	309	328	334	360	380	403	430	432	425	440	474
Bruttosozialprodukt	1275	1309	1325	1349	1391	1413	1449	1472	1491	1507	1517	1507
Zu Preisen von 1970; ausserdem arbeitstaeglich bereinigt (Mrd. DM) 3)												
Privater Verbrauch	470	480	480	483	494	487	496	501	490	500	500	494
Deffentlicher Verbrauch	147	148	150	151	153	152	154	155	157	158	156	157
Bauten	107	109	110	107	118	119	123	125	121	122	118	116
Ausruestungen	79	82	83	86	88	90	91	90	91	91	92	91
Vorratsveraenderung	9	4	11	16	13	21	24	22	19	12	12	20
Ausfuhr	240	246	251	250	255	261	265	277	275	268	270	279
Abzuegl. Einfuhr	216	217	230	232	240	245	255	261	258	256	256	264
Bruttosozialprodukt	837	851	856	861	880	885	898	908	896	894	891	894
Preisentwicklung (1970=100)												
Privater Verbrauch	150	151	152	153	155	157	159	161	164	166	168	170
Bauten	148	151	154	157	161	165	169	174	179	181	184	186
Ausruestungen	136	137	138	138	139	140	141	143	145	146	147	148
Terms of Trade	101	100	101	101	98	97	96	94	94	95	93	91
Bruttosozialprodukt	152	154	155	157	158	159	161	162	166	168	170	169
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	158	160	161	163	163	164	167	166	175	175	179	177

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. Die Ergebnisse wurden gerundet.- 2) Bruttoeinkommen aus unselbstaendiger Arbeit zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1970; Index: 1970=100.- 3) Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet. Arbeitstaegliche Bereinigung gegenueber den bisher veroeffentlichten Daten revidiert.

Entwicklung der saisonbereinigten Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung<sup>1)</sup>

	1978			1979				1980				1981
	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
<b>A. Entstehung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu Preisen von 1970												
Arbeitsvolumen	1,5	-1,0	0,0	0,5	-0,5	0,0	0,5	1,5	-3,0	2,0	-1,5	-1,5
Beschaeftigte	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5
Produktivitaet	0,0	2,0	0,5	0,0	2,5	1,0	0,5	0,5	0,5	-1,0	0,5	2,0
Bruttoinlandsprodukt	1,5	1,5	0,5	0,5	2,5	0,5	1,5	1,5	-2,0	0,5	-0,5	0,5
<b>B. Verteilung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	2,0	2,5	1,0	2,0	2,5	1,5	3,0	0,5	3,5	1,0	2,0	-1,5
Brutto lohn-u.-geh.summe	2,0	2,5	1,0	1,5	2,5	2,0	3,0	0,5	3,0	1,5	1,5	-2,0
Nettolohn-u.-geh.summe	2,0	3,0	0,0	2,0	2,5	2,0	3,0	-1,0	2,5	1,5	1,5	-3,0
Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.	6,5	5,5	-1,0	3,0	3,0	-0,5	2,5	5,0	-6,0	3,5	-6,5	1,5
Ind. Steuern abz. Subv.	-0,5	-4,0	5,5	1,0	6,0	7,0	-0,5	0,0	0,5	1,5	6,0	-4,0
Abschreibungen	1,5	2,5	2,0	2,0	2,5	2,5	2,5	3,0	3,0	2,0	2,5	2,0
Bruttosozialprodukt	2,5	2,5	1,0	2,0	3,0	1,5	2,5	1,5	1,0	1,5	0,5	-1,0
<b>C. Verwendung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu jeweiligen Preisen, ausserdem arbeitstaeglich bereinigt 3)												
Privater Verbrauch	1,0	2,5	0,5	1,5	3,5	0,0	3,0	2,0	-0,5	3,5	1,5	-0,5
Oeffentlicher Verbrauch	0,5	4,0	1,5	2,0	2,5	1,5	2,0	1,0	5,0	1,0	2,0	-1,5
Bauten	1,0	3,5	3,0	-0,5	14,0	3,5	6,0	2,0	3,5	0,0	-1,0	-4,5
Ausruestungen	3,5	4,5	1,5	3,0	4,0	2,0	3,0	-0,5	2,5	0,0	2,5	-1,0
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	-0,5	3,5	3,0	0,0	3,5	4,5	3,0	6,5	1,0	-2,5	2,5	5,5
Abzuegl. Einfuhr	-1,0	2,5	6,0	2,0	7,5	5,5	6,0	7,0	0,5	-1,5	3,5	7,5
Bruttosozialprodukt	2,0	2,5	1,0	2,0	3,0	1,5	2,5	1,5	1,5	1,0	0,5	-0,5
Zu Preisen von 1970; ausserdem arbeitstaeglich bereinigt 3)												
Privater Verbrauch	0,0	2,0	0,0	0,5	2,5	-1,5	1,5	1,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0
Oeffentlicher Verbrauch	0,0	1,0	1,5	0,5	1,0	0,0	1,0	0,5	1,5	0,5	-1,5	0,5
Bauten	0,5	1,5	1,0	-2,5	10,5	1,0	3,5	1,0	-3,0	0,0	-3,0	-1,5
Ausruestungen	2,5	4,0	1,5	2,5	3,5	1,5	2,0	-1,0	1,0	-0,5	1,0	-1,0
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	-0,5	2,5	2,0	-0,5	2,0	2,5	1,5	4,5	-0,5	-3,0	1,0	3,5
Abzuegl. Einfuhr	1,5	0,5	5,5	1,0	3,5	2,0	3,5	2,5	-1,0	-0,5	0,0	3,5
Bruttosozialprodukt	1,0	2,0	0,5	0,5	2,5	0,5	1,5	1,0	-1,5	0,0	-0,5	0,5
Preisentwicklung (1970=100)												
Privater Verbrauch	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	1,5	1,0	1,5	1,5	1,0	1,5	1,5
Bauten	0,5	2,0	2,0	1,5	3,0	2,5	2,0	3,5	3,0	1,0	1,5	1,0
Ausruestungen	0,5	1,0	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	1,0	1,0	0,5	1,0	1,0
Terms of Trade	2,0	-1,0	0,5	0,0	-2,5	-1,5	-1,0	-2,0	0,5	1,0	-2,5	-2,0
Bruttosozialprodukt	1,0	1,0	0,5	1,5	0,5	1,0	1,0	1,0	2,5	1,0	1,0	-0,5
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	0,5	1,5	0,5	1,5	0,0	1,0	1,5	-0,5	5,5	0,0	2,5	-1,5

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. Veraenderung in vH gegenueber dem Vorquartal. Die Veraenderungsraten wurden gerundet.-2) Bruttoeinkommen aus unselbststaendiger Arbeit zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1970; Index: 1970 = 100.-3) Arbeitstaegliche Bereinigung gegenueber den bisher veroeffentlichten Daten revidiert.

### Ausblick

Die Schwäche der D-Mark hat sich nach einer kurzen Unterbrechung bis zuletzt fortgesetzt. Damit ist die Wettbewerbsstellung der deutschen Wirtschaft weiter verbessert worden. Diese Tatsache genügt für sich allein jedoch nicht, eine kontinuierliche Expansion der realen Exporte herbeizuführen. Nach dem auch durch vorgezogene Käufe beeinflussten Ergebnis im ersten Quartal ist für das laufende Vierteljahr eher mit einem Exportrückgang zu rechnen. Auf die Inlandsnachfrage hat sich der Anstieg der Auslandsaufträge nicht ausgewirkt; ihre Tendenz zeigte bis zuletzt abwärts. Im März wurde real und saisonbereinigt der niedrigste inländische Auftragszugang seit Beginn der konjunkturellen Abschwungphase vor einem Jahr registriert. In der Bauwirt-

schaft ist das Niveau der laufenden Nachfrage so niedrig — dies gilt vor allen Dingen für die öffentlichen Aufträge —, daß die Unternehmen ihre Produktion weiter einschränken werden, um ihre Auftragsbestände zu schonen.

Allein vom privaten Verbrauch könnten — nach Abschluß der wichtigsten Tarifverträge und der damit verbundenen Aus- und Nachzahlungen — vorübergehend Produktionsanreize ausgehen, die allerdings bei fortgesetzt steigenden Preisen und den im allgemeinen unter den Preissteigerungen liegenden Tarifierhebungen gering sein werden. Alles in allem wird das reale arbeitstäglich und saisonbereinigte Bruttosozialprodukt im zweiten Vierteljahr wieder zurückgehen und abermals niedriger sein als in der entsprechenden Vorjahrsperiode.

---

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Straße 5, D-1000 Berlin 33  
Telefon (030) 8 29 11

Präsident: Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer,  
Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Prof. Dr. Rolf Krengel, Dr. Reinhard Pohl, Dr. Horst Seldler, Dr. Wolfgang Watter

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner.

*Exporte stimulieren vorübergehend die konjunkturelle Entwicklung.* Bearbeitet von Karin Müller-Krumholz.

Verlag: Duncker & Humblot, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41. Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig. Druck: Zippel-Druck in Firma Büro-Technik Berlin, Muskauer Str. 43, D-1000 Berlin 36.  
Bezugspreis für den Jahrgang DM 100,—, vierteljährlich DM 30,—, Einzelnummer DM 4,—.